



Mit fragwürdigen Angeboten aus dem Supermarkt der Psycho-Kurse versucht die Berliner Firma „Kontext GmbH“ Kunden zu ködern. Viele Teilnehmer verschulden sich jämmerlich

Von Reinhild Drögsler lernen heißt siegen lernen. Oder: Wie man mit einfachen Tricks Leuten einredet, glücklich und erfolgreich werden zu können. Man muß nur ihre „philosophisch-psychologischen Seminare“ besuchen. Und auf dem Weg zu Erfolg und Glück wird man Unsummen Geldes los. Die Methode ist uralte, und dennoch funktioniert sie immer wieder, selbst bei intelligenten Menschen, die mit beiden Beinen im Leben stehen und meinen, nicht auf Gurus, Sektenprediger und Beutelschneider hereinzufallen.

Carola D., Studienrätin an einem Berliner Gymnasium, geriet im letzten Jahr in ein Seminar mit dem Allerwelts-Titel „Beziehung und Kommunikation“ – „für alle, die Beziehungsprobleme haben.“ Heute heißt der Schnupper-Kurs „Mann-Frau-Seminar.“ Veranstalter ist die „Kontext Management-Dienstleistungs-GmbH“. Das Stammkapital hält laut Handelsregister der Steuerberater Konrad Schulte-Einhaus in Rheine. Die ominöse Gesellschaft annoncierte bis vor kurzem in Berliner Stadtmagazinen – auch im TIP.

Carola D. zahlte knapp 500 Mark. Dafür gab es drei Monate lang einmal pro Woche und an zusätzlichen Wochenenden eine Gruppensitzung unter der Leitung der „Psychologin“ Reinhild Drögsler, Geschäftsführerin der Kontext GmbH. Laut mehrerer Gerichtsurteile darf sich nur jemand Psychologe nennen, der ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit Diplom oder Promotion vorzuweisen hat. Drögsler kann sich zwar an ein Vordiplom erinnern, der Titel ihrer Diplomarbeit fiel ihr auf Anfragen einiger Seminarteilnehmer nicht mehr ein. Ihr Gatte Ekkehard Drögsler, der Seminare für „Fortgeschrittene“ abhält, hat gar keine entsprechende Ausbildung. Er gab aber Carola D. gegenüber vor, „Therapeut“ zu sein.

Die gestandene Studienrätin ließ sich zwar von der „Power“ der Gruppe beeindrucken. Bei den Seminaren der Drögslers geht es hoch her: Tränen fließen, man bekennt laut und vor der Gruppe, die eigene Mutter und den Vater zu lieben. Auch Trampolinspringen und „Knie-

Als theoretische Grundlage verkündet das Ehepaar Drögsler ein Modell des Menschen an sich, Marke Eigenbau, „das Ei“ genannt. Angeblich, behaupten sie, gebe es eine „Haltung“, aus der sich alle Probleme und mangelnder Erfolg im Leben ableiten ließe. Fazit: Es sei ganz gleich, mit wem man zusammenlebt, man muß denjenigen nur zum Traumpartner erklären.

In den Gruppensitzungen wird auch die „Schleimspur“ aufgedeckt. Die Teilnehmer verraten sich gegenseitig, was sie voneinander denken. Und im Hintergrund der „Fortgeschrittenen“-Kurse sitzen, wie in der griechischen Tragödie, die „Assistenten“, die Beifall klatschen, wenn der Betreffende sich bedanken muß, daß man ihm Aggressionen an den Kopf geworfen hat.

Frank Feyn, ein Berliner Arzt, hat aus Neugier den Einstiegskursus mitgemacht. Er hält die dort praktizierten Methoden für sehr bedenklich. „Wer mit realen Problemen dort hingehht, kann erheblich auf die Nase fallen.“ Kritik der Teilnehmer wird zumeist abgebußelt. Wer meckert, hat eben eine falsche „Haltung“.

Carola D. ließ sich sogar den Nachfolgekurs „Love and Success“ für schlappe 5865 Mark andrehen. Den brach sie schnell ab. „Die Gruppendynamik ist sehr problematisch.“ Viele der Teilnehmer könnten ohne die Seminare von Kontext nicht mehr leben, „verschulden sich jämmerlich“ und seien den Leitern gegenüber „absolut willfährig“.

Kontext „trainiert“ nicht nur die Kommunikation, sondern bietet eine ganze Palette von Kursen an: „Basische Ernährung“, „Herausforderung Beruf“, „Partnerschaft, Partner sein, Sexualität“, „Abenteuer Beziehung“. Bei „Fun and Commitment“ muß man schon über 6000 Mark hinblättern, die „Aus- und Weiterbildung für Seminarleiter und Führungskräfte – WEISE 1“ kostet laut Angaben von Aussteigern ca. 30.000 Mark, die Hälfte wird als Rabatt gewährt, wenn man vorher schon an anderen Kursen teilgenommen hat.

In den letzten Jahren hat sich die Berliner Kontext GmbH zu einer



Kontext-Chefin Reinhild Drögsler behauptet, Psychologin zu sein

unberechenbar sind. Die Kita-Aufsicht hat wegen des Gebarens der Gruppe die Genehmigung für den Kontext-Kindergarten verweigert, unter Berufung auf das Kindeswohl.

Die Methoden der Kontext-Macher beruhen auf intensiver Selbst- und Fremdsuggestion. Die intensiven Gruppenerfahrungen kompensieren die banalen Inhalte. In der Zentrale in der Schöneberger Gassenstraße liegt eine „Literaturliste“ aus: Von der „Datierung bronzzeitlicher Felszeichnungen in Westschweden“ über Steven Hawkings „Kurze Geschichte der Zeit“ bis hin zu Goldhagen und einem „Philosophischen Wörterbuch“ ist alles vertreten, was jemand, der zu den geistig Armen gehört, beeindrucken muß. Nur der Große Brockhaus und Hera Lind fehlen.

Die Psycho-Tricks der Dröglers sind, obzwar recht primitiv, nicht ungefährlich. Dem TIP liegen interne Unterlagen der Kontext GmbH vor, aus denen hervorgeht, daß Teilnehmer sich verpflichten mußten, die „Trainer“ jederzeit „ins Recht zu setzen“, „unter allen Umständen“ Vertraulichkeit über die Inhalte zu wahren, während der Zeit des Seminars, „auch bei Unwohlsein, bei starken Kopfschmerzen, Übelkeit und bei Fieber zu erscheinen“ und „darüberhinaus in dem Zustand der Begeisterung zu leben“. Selbst eine interne Sprachregelung gibt es schon, wie häufig ein Hinweis auf sektiererische Züge: In einem „Leitfaden für Zielgespräche“ ist von „Un-

verpö-

„verpö-“ die Rede, „die immer wieder auftauchen, obwohl sie es nicht sollten“. Dazu gehören „nicht“, „nein“, „oder“ und „mindestens“.

Mittlerweile trifft sich in Berlin wöchentlich eine Aussteigergruppe, Leute, die riesige Probleme hatten, sich von den Seminaren zu lösen

oder deren Lebenspartner hoffnungslos verschuldet sind, weil sie alles Geld für Kurse ausgeben. Dirk Müllers* Freundin hat sich von ihm getrennt, weil er sie vor die Alternative stellte: „Die Seminare oder ich.“ Mittlerweile absolviert sie eine „Trainerausbildung“ bei Kontext für sage und schreibe rund 30.000 Mark – in der vagen Hoffnung, später selbst Kurse abhalten zu können. Ein internes Papier, „kontext coconet“ verspricht, am Rande des Größenwahns, den Absolventen der Seminare weltweite Firmengründungen, von Banken bis zur Skischule, unter dem Logo „by World“. Selbst Journalisten lassen sich einwickeln, eine freie Journalistin bei Radio Fritz macht eine „Trainer“-Ausbildung, und ein Schauspieler aus der ZDF-Kindersendung „Siebenstern“, ist ebenso überzeugt dabei.

Neueste Entwicklung: Kontext in Berlin kooperiert mit LifeCoaching in Bielefeld, eine bei Sektensexperten ebenso anrüchige Firma. Chefin ist die Schwester Reinhild Dröglers, Maria Craemer. Die hat, laut Internet-Homepage, ebenso wie ihr Mann in den USA eine „ontologische Ausbildung“ genossen. LifeCoaching bietet im Frühjahr 1997 sogar ein „Kindertraining“ an. Dahinter verbirgt sich ein obskures „kontextuelles Training“ für neun- bis 13jährige, angeblich, um u.a. die Folgen einer Scheidung der Eltern besser bewältigen zu können.

Die „Ontologie“ führt zu den Wurzeln der zweifelhaften Kurs-Angebote. Eckehard Dröglers gab in einer Veranstaltung von LifeCoaching und Kontext zu, Seminare bei „Forum“ besucht zu haben. „Forum“ ist eine Tarnorganisation des Psycho-Konzerns „Landmark Education“, der Seminare, ähnlich wie Kontext, anbietet. Landmark ist eine Nachfolgeorganisation des „Erhard-Seminars“ (EST). Der umstrittene US-Guru Werner Erhard, ein ehemaliger Scientologe, traktierte Teilnehmer seiner Kurse mit sechzigstündigen Sitzungen, um zu zeigen, „wie das Leben wirklich ist“. Einer der Bewunderer Erhards in Deutschland, der ehemalige Mode-Unternehmer Walleczek, hat nach eigenen Angaben „20 Jahre Ontologie studiert“. In einem Buch mit einem Vorwort von Erhard heißt es über die gleichnamigen Seminare: „Es ist

zur Info: Kontext GmbH
* Beziehung und Kommunikation: Ein Seminar für alle, die
Interaktionsprozesse haben (Übung, wie Liebe ich in Beziehung
oder wie liebte ich eine Beziehung). 02 76 70 22 71, Ramon
Göhl.
* Welche Frau hat Lust, mit mir M. 45 J., mit sehr viel La-
borsachen, Fachwissen, Intelligenz und Güte, zusammenzu-

**Kleinanzeige der Kontext
GmbH: Zweifelhafte
Seminare für viel Geld**